

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 12 (1898)**

248 (23.10.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-251688](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-251688)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat (incl. Frachtporto) 70 Pfg., bei Geldeinlösung 60 Pfg.; wird die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5382) vierteljährlich 1,70 Pfl., für 2 Monate 1,14 Pfl., monatlich 57 Pfg. zzgl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:  
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon - Anschluss Nr. 58.

Interate werden die fünfgepaltenen Carupostteile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schmierer Satz nach höherem Tarif. — Interate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Höhere Interate werden früher erbeten.

Nr. 248.

Bant, Sonntag den 23. Oktober 1898.

12. Jahrgang.

## Konservative Schankstättenreform.

Die „Kreuz-Zeitung“ kündigt an, daß die konservative Reichstagsfraktion in der kommenden Session vermutlich einen Gesetzentwurf einbringen werde, der sich mit der Reform der Schankstätten-Gezgebung befaßt. Die Reaktion ist auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens munter am Werke, und auch diese „Reform“ soll offenbar einen Teil des großen Kampfes gegen den „Unsturz“ darstellen. Die „Kreuz-Zeitung“ sagt auch ganz offen, daß Maßregeln gegen die „Keineien als eine „gemeingefährliche Kalamität“ erforderlich seien, „insofern sie namentlich bei unruhigen Zeiten die Sammelplätze für Schürer bilden“. Das Einladungsrecht wäre nun, ein Ausnahmefest für sozialdemokratische Gastwirthe vorzuschlagen, die sich ja heute schon unter einem gewissen Ausnahmefest befinden und unter den dezoratorischen Bestimmungen anderer Polizeiverordnungen und den läßlichen Lizenzen oder staatsretterischen Vermählungen einzelner Schulheute und Nachbarn gelegentlich arg leiden sollen, hat so ein sozialdemokratischer Bürger wirklich erst die Konfession zum Gastwirthsbetriebe erlangt, so kann er sicher sein, daß er auf die frühesten Polizeistunde gesetzt wird. Er muß sein Lokal um elf Uhr schließen und wehe ihm, wenn er noch ein Viertel nach elf Uhr einen Gast bewirthet. Das Auge des Gesetzes wacht ängstlich auf der Straße und läßt keine Lieberrettung zu. Die Kanalar- oder Zäuberbeschlüsse, wo der Böbel in Seidenhüten mit den „Damen der Straße“ dem Schnapptische halbigt oder die Nachschöpf, in denen die Prostituirten sich einfinden, führen dagegen oft genug ein geradezu idyllisches Dasein. Den Wirth der freien Lokale wird selten die volle Schankfreiheit beschränkt, und nicht die ehrenwerten Lokalbesitzer, sondern die armen Opfer der Prostitution stehen unter polizeilicher Kontrolle. Die von der „Kreuz-Zeitung“ und ihren Gesinnungsgenossen geplante Schankstättenreform bezieht sich aber auf die Arbeiterlokale, nicht auf die Schankstätten der eben angeführten Art. Natürlich sagt das Blatt mit dem Kreuz an der Stirn das nicht offen und gerade heraus. Wo wäre auch bei diesen Kreuzrittern jemals der Muth der Wahrheit gewesen, aber die edlen Absichten sind doch zu durchschauen.

Wahrlich weist die „Kreuz-Zeitung“ auf das Vorbild der Schweiz in der Schankstätten-Gezgebung hin. Natürlich will sie sich nicht die demokratischen Einrichtungen der freien Schweiz zum Muster nehmen, sondern nur Bestimmungen, die ihr vom deutschen Polizeigeist auf deutsche Verhältnisse übertragen, in ihren reaktionären Kram passen würden.

Wie bei einem schwierigen Geziehe selbstverständlich, hat auch das borige Schankstätten-gesetz gute, dem Volksgenügen nächste Einrichtungen vorgesehen. Es sind darin Arbeiter-schutzbestimmungen enthalten, die recht notwendig sind. Mädchen unter 20 Jahren und junge Leute unter 16 Jahren dürfen zur Bedienung der Bärke nicht verwandt werden, ihre Ver-pflegung wird, soweit sie im Hause erfolgt, über-macht, ihre Schlafstätten müssen höheren Anforderungen der Hygiene entsprechen und vor Allem wird ihnen eine mindestens achtstündige Nachruhe, und zwar in der Zeit von 8 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens garantiert. Die „Kreuzzeitung“ theilt zwar einige dieser Arbeiter-schutzbestimmungen mit, in den angeführten Entwürfen der konservativen Reichstagsfraktion wird aber die achtstündige Minimalruhezeit sicherlich nicht figuriren. Das läßt ja im härtesten Ueberdruß mit der Haltung der Junker zur Arbeiterverehrung. Der erstarrte Kampf gegen das geringe Maß von Arbeitsruhe, das den Bäckergesellen in dieser Beziehung gewährt ist, ist ja einer der Hauptprogrammpunkte in der Mittelstandsbretter der Konser-vativen. Was der „Kreuzzeitung“ an der schweizerischen Schankwirthschafts-Gezgebung besonders gefällt, das ist die Schanksteuer, die in der Schweiz von einzelnen Kantonen in nicht unbedeutlicher Höhe erhoben wird. Der Allem aber möchte sie die Konfessionsfrage reformirt wissen. In der Schweiz muß die Kon-

fession alljährlich erneuert werden, und die Bedürfnisfrage wird dort alljährlich neu geprüft. Eine ähnliche Bestimmung in die deutsche Ge-Gezgebung einzuführen ist der Konservation Berzehrungsdrang. Nun muß man aber berück-sichtigen, welcher Unterschied in den politischen und gemeindlichen Verhältnissen der Schweiz und dem Deutschen Reich besteht. In der Schweiz sitzen die „Unstürzer“ in Gemein-de und Polizeiamttern, dort wird Alles in erstem Bürgerfinn unter gerechter Abwägung aller Interessen behandelt und vermalirt. Bei uns würde eine derartige Bestimmung zur Quelle einer Fülle von Polizei-Ghlanan und Drang-saltungen werden, man würde politisch miß-liebige Elemente mit dem wirthschaftlichen Ruin bedrohen und sie mit der Hungerpesthe gefügig zu machen suchen. Wir hoffen, diese Erkennt-niß wird auch in der Mehrheit des Reichstags Platz greifen, so daß die Annahme der „Kreuz-zeitung“, der konservative Gesetzentwurf werde die Majorität erlangen, ein schöner Traum un-serer Oeffeln bleiben wird.

## Politische Kundschau.

Das angeblich vertrieble Attentat auf den deutschen Kaiser erinnert sehr lebhaft an den ebenfalls von englischen Geheimpolitikern „ent-deckte“ große Anarchistenverschwörung gegen-sichtlich der Reise des Jaren nach Berlin; wiewohl die englischen Offiziere damals mochenlang die aufgeworfenen Einzelheiten veröfentlichten, jerrann die ganze Verschwörung schließlich in nichts. Der russische Kaiser ließ sich nicht einschüchtern, und die verpackten Attentäter mußten dann einer nach dem anderen sang- und klanglos entlassen werden. Und daß jene Verschwörung ein nicht-trächtiges Polizeimeer war, wurde im englischen Parlament scharf und klar ausgesprochen, ohne daß die Regierung ein Wort der Vertheidigung für die schwer angegriffene Polizei sagen konnte. Jetzt ist es wieder ein Kaiser, der eine Reise machen will — gegen welchen ein Attentat ver-bt werden soll. Wieder ist es eine Reise, die vielen Leuten und sogar einigen Mächten nichtangenehm ist. Und noch viel mehr als vor zwei Jahren ist die politische Luft mit reaktionären Miasmen erfüllt. Die Luft und der „Rühboden“ sind also für ein Polizei-Attentat noch weit günstiger, als vor zwei Jahren. Und die Nachrichten, welche jetzt in Umlauf gesetzt werden, bieten dem Zweifel noch bessere Grundhaben, als die weit geschätz-ten schriftlichen Angaben über das fensich-anarchistische Attentat des Herrn Molosse. Und dennoch sind die Organe der „Gutgesinnten“ empört darüber, daß wir an der Spitze des geplant gemessenen Attentats nicht glauben wollen.

Die Spannung zwischen England und Fran-reich wegen der Folschoda-Frage muß nach den jüngst gehaltenen Neben englischer Staatsmänner eine sehr ernste sein. Deutlicher als seine Kol-len, die bisher das Wort genommen, drückte sich in einer am Mittwoch Abend in Northhield gehaltenen Rede der Schatzkanzler Dick-Boach aus. Er sagte, es scheine ihm unmöglich, daß die Franzosen dabei bleiben könnten, daß sie politische Rechte in Folschoda hätten. Die Fran-zen hätten in natürlicher und in angemessener Weise Zeit verlangt, um den Empfang des Marschallschen Bericht abzuwarten, doch stehe er zu, zu glauben, daß Frankreich etwas anderes, als England es wünsche, thun könne. Es sei möglich, daß das, was er hoffe, nicht geliche, und dann würde die Angelegenheit ein so ernstes Gesicht bekommen, wie zwischen zwei großen Ländern es nur möglich sei. Es könnte nur zwei Gründe für Frankreich geben, diese Stellung einzunehmen: es könne den Wunsch haben, mit England in Streit zu gerathen, doch weise er es sich, nach wiederholten freundlichen Ver-sicherungen Frankreichs diese Lösung als möglich anzunehmen. Der andere Grund könnte der sein, daß Frankreich durch die Gerichtigkeit wegen seiner Stellung in Ägypten beeinflusst sein könnte. Inwiefern ist er der Ansicht, daß England bei Weitem mehr Grund zur Gerichtigkeit gegen Frankreich habe als umgekehrt. Die Regierung ist von einem durchaus freundlichen Geiste gegen die große französische Nation befeelt, und sie möchte nicht Frankreich zu demüthigen, ander-erseits aber auch nach dem Rechte der Billigkeit

behandelt zu werden. Die Arbeit Englands in Ägypten sei noch nicht gethan. Afrika sei groß genug auch für beide Nationen. Er hoffe und glaube, diese Frage sei einer freundlichen Lösung fähig, aber England habe eine feste Stellung zu ihr genommen. Wenn unglücklicher Weise anderwo eine andere Meinung gefaßt werden sollte, würden die Minister der Könige wissen, was ihre Pflicht erheische. Es wäre ein großes Unglück, wenn nach einem über achtzigjährigen Frieden die freundlichen Beziehungen gestört und England in einen großen Krieg geführt werden sollte; allein es gäbe noch größere Uebel als den Krieg, und die Regierung werde vor nichts zurückschrecken, da sie wisse, daß sie durch ein geeintes Volk unterstützt werde.

## Deutsches Reich.

In der Rippischen Streitfrage soll es nunmehr zweifellos sein, daß der Bundesrath sich doch für zulässig erklären wird. Nach der „Kön. Zg.“ sind von den verschiedenen Seiten Gutachten von namhaften Staatsrechtslehrern über die Frage eingezogen worden. Diese Gut-achten gehen aber auseinander. An der Spitze der Bundesräthe, die für die Zulässigkeit sind, steht Preußen; auf der andern Seite steht u. A. Bayern. Was nun aber werden soll, wenn der Bundesrath sich für zulässig erklärt, d. h. wie er den Streit über die Ebenbürtigkeit auf Grund des Art. 76 der Verfassung „erledigen“ soll, das sieht noch dahin.

Ein Unsturzgesetz! Das Organ der Kreuz-ritter deckt wieder einmal die Karten auf. „Ein Ausnahmefest gegen die Leiter des Unsturzes“ empfiehlt die „Kreuzzeitung“, damit die organi-sirte „Revolution des Stimmzettels“ daran ver-hindert werde, die Grundlagen des Gesellschafts-baus systematisch zu unterwählen.“ Die Leiter des Unsturzes seien, „wenn man will, ebenfals leicht zu fassen, wie — um einen bekannten Ausdruck zu gebrauchen — die „Kosken aus dem Ruchen herausgepickt“ werden können. Ganz wird das Uebel damit nicht verschwinden, aber doch sehr erheblich gemindert werden.“ — Wir verzeihen diese Kundgebung als ein Zeichen für die hohen Spannungszustände der politischen Situation, über deren Ernst sich auch die oppor-tunistische Schönfärberei, die wehleidig zur „Ruhe“ mahnt, nicht mehr täuschen kann. Die Klassenbewußte Arbeiterchaft weiß, wessen sie sich von der „feinen, aber mächtigen Partei“ zu verheben hat und sie wird auf der Hut sein, wenn die Gruben der Mark zu „picken“ an-fangen. Wenn die aristokratischen Händchen nur nicht beim „Derauspicken“ so geklopft werden, daß sie die überlebte erbliche Funktion, aus anderer Leute Tische zu nehmen, für immer einbüßen!

Grenit der Majestätsbeleidigungsprojeffe. Dem Berliner Landgericht II wurde der Schlächter Franz Berger aus Neu-Weißensee wegen Majestäts-beleidigung zu einem Jahr Gefängniß ver-urtheilt. Er hat in einer Wirthschaft Ver-schimpfungen ausgestoßen, als Bilder der kaiser-lichen Familie vorgezeigt wurden. Der Wirth spielte den Denunzianten. — Die Strafkammer des Landgerichts Hrensburg verurtheilte den 19jährigen Einshobler Jürgensen genannt Peterfen, wegen Majestätsbeleidigung, begangen am 24. August, als er in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Brauns wegen Stambalierens in einer Wirthschaft festgenommen werden sollte, zu 4 Monaten Gefängniß. Außerdem erhielt er wegen Dausfriedensbruchs, Widerstands gegen die Staatsgewalt u. s. w. noch 14 Monate Gefängniß und 4 Wochen Haft. Brauns wurde wegen verschiedener Vergehen und Uebertretungen zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Wegen Majestätsbeleidigung ist am Dienstag in Berlin der Maurer August Kemich zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt worden. — Wegen Beleidigung des Prinzregenten von Bayern ver-handelte das Münchener Landgericht hinter ver-schiedenen Thüren gegen drei Frauen, die an-läßlich der Begräbnung eines zum Tode ver-urtheilten Raubmörders allerlei Betrachungen angestellt und den Prinzregenten beschimpft haben sollen. Eine Frau wurde freigesprochen. Die beiden anderen zu vier und fünf Monaten Gefängniß verurtheilt.

## Rußland.

Petersburg, 20. Okt. Während des Besuchs des Jaren in Kopenhagen ist die Frage der Kandidatur des Prinzen Georg für den Gouverneur-posten angeregt und ebnigalt geregelt worden. Der russische Botschafter in Konstantinopel ist nach Livadia berufen worden, wo der Jar ihn persönlich beauftragen werde, dem Sultan die Freundschaft Rußlands zu versichern und zu sagen, der Jar sei entschlossen, den Prinzen Georg als Haupt der autonominischen Ver-waltung Kretas eingesezt zu sehen. Er hoffe, der Sultan werde diesen von den Mächten be-schlossenen Schritt im Interesse des europäi-schen Friedens nicht beanstanden.

## Amerika.

Philadelphia, 17. Okt. Sieben Truppen-transportschiffe liegen gegenwärtig in San Fran-cisco, um 5800 Truppen nach Manila zu be-fördern. Morgen segelt der Dampfer „Senato“ mit 800 Mann nach dort hin ab. Diese Woche werden mehrere Schiffe folgen. Der Marine-sekretär wird dem Kongreß empfehlen, den Ersatzbesatz der Marine auf 20,000 Mann mit 2500 Schiffsjungen zu erhöhen. — Die Untersuchungskommission über die Wirthstände in der Armeerverwaltung wird alle Lager im Süden besuchen und die Offiziere ausfragen. Niemand aber glaubt, daß das Ergebnis der Enquete von Bedeutung sein wird.

## Gewerkschaftliches.

Die Bilanz des Pariser Arbeitervereins. In der Sonntagsnummer der „Zeitschrift“ re-sümirt Genosse Jambou die Ergebnisse des großen Pariser Aus-standes. Eingangs seines Artikels hebt er hervor, daß die ganze Bedeutung dieses Streiks jetzt noch nicht richtig abgesehen werden kann. Dann heißt es weiter: „Schon jetzt kann man sagen, daß der Arbeiterstreik einen guten Sieg bedeutet. Die Arbeiter verlangen einen Stunden-lohn von 60 Centimes; sie haben ihn bekommen. Sie verlangen, daß die Beträge, auf die sich die Unternehmer besetzen, um den Ueberhand der Arbeiter zu brechen, auf-gelassen werden sollten; es ist gelungen. Und schließlich ist überhört das Prinzip der Ausfüllung kommunaler Ar-beiten in eigener Regie zu Ehren gekommen. Es hat wenig zu bedeuten, daß es vorläufig nur gegenüber einem besondern holländischen Unternehmen angewendet worden ist.“ Die Sonntags-Zeitung hat das Prinzip überhört an-erkannt worden ist, daß es einen Augenblick gegeben hat, in dem die Unternehmer die Uebernahme der Arbeiten in kommunale Regie ablehnten müßten, und daß sie diese nur vermeiden konnten, indem sie die von den Arbeitern von kommunen gehaltenen Zuschlagungen annahmen. Wenn morgen ein Gemeinderath im Interesse der Arbeiter-staffe die Ausfüllung kommunaler Arbeiten in eigener Regie beschließt, wie wird man sich diesem Beschluß wider-setzen können, da es in Paris einen Moment gegeben hat, in dem die Uebernahme in eigene Regie einen der Wählern zu gut wie dem Gemeinderath, den Unter-nehmern ebenso wie den Arbeitern, als die einzige be-friedigende Lösung erschien! Dadurch bekommen die Ge-genstände des Streiks Bedeutung für die ganze Sozial-reform, nicht nur für die Coarbitern allein.“

## Aus Stadt und Land.

Bant, 22. Oktober.  
Wie oft man mahnen muß. Ein weit ver-breiteter Irrthum ist die Auffassung, als ob ein Gläubiger mehrmals mahnen müßte. Es ist in allerdinge üblich, daß der Gläubiger bei den gegenwärtigen ungünstigen Zahlungs-Verhältnissen wiederholt mahnt, bevor er gegen den säumigen Schuldner die Klage überreicht; aber die Ansicht mancher Schuldner, daß für den Gläubiger eine Verpflichtung bestände, wiederholt zu mahnen, ehe er zur Klage übergeht, ist eine Irrige; namentlich wenn besondere Verhältnisse vorliegen, rath zu seinem Gebde zu kommen, ist es durch-aus nicht notwendig, daß mehrere Mahnungen der Klage vordereben. Fraglos ist ja der Schuldner verpflichtet, zu bezahlen, ohne daß er überhaupt gemahnt wird, und der Umland, daß sich das Mahnen so sehr eingebürgert hat, ist kein Grund, daraus eine rechtliche Verpflichtung zu wiederholten Mahnungen abzuleiten.

Der deutsche Arbeiter-Turnerbund erhebt fützlich einen „Ausruf“ zum Zusammenfluß an alle Turngenossen, welche nicht im Dienste der herrschenden Klassen Gemüthsgesundheit treiben, sondern frei lieben und unbefleht jeder politischen Parteirechtung sich lediglich der Körper und Geist fützenden Turnerei widmen wollen. Dieser Ausruf ist nicht unbedacht geblieben. Ueberall sind Zweigvereine des Bundes gegründet. Wir haben von dem Abdruck des Ausrufs Ab-





# Reichhaltiger als je zuvor

sind alle Läger nunmehr mit den  ausgefücht schönsten und geschmackvollsten Neuheiten ausgestattet.

## Jackets

dicke Formen, saubere Arbeit, **3**  
 Mark 35, 22, 17, 12, 8 bis Mark

## Krimmer-Kragen

**Golf-Capes**  
 neue Stoffarten, aparte Façons, **3,95**  
 Mark 27, 18, 14, 10, 7 bis Mark  
 Echte Pelz- u. Plüschkragen.

## Herbst-Mäntel

in einfarbigen und gemusterten Stoffen  
 Mark 25, 19, 14, 10, 3 bis Mark **5**

## Kinder-Mäntel

in wirklich schöner Ausführung, **1,50**  
 Mark 15, 11, 8, 6 bis Mark

Konfektionshaus I. Ranges

# Schiff.

Bismarckstr. 12 u. Marktstr. 30.

## Elegante Maas-Anfertigung

in eigenen Werkstätten — bekannt vorzügliche Arbeit.

## Herren-Paletots

vorzüglich sitzend, in bewährten Stoffen **9**  
 Mark 48, 40, 36, 30, 26 bis Mark

## Herren-Anzüge

in tadellosem Schnitt, **10**  
 Mark 46, 40, 35, 30, 27 bis Mark

## Feine Gehrock-Anzüge.

Kragen-Mäntel.  
 Echte Wettermäntel, wasserdicht.  
 Loden-Joppen, Knaben-Mäntel.

## Knaben-Anzüge

münderbare Façons  
 Mark 16, 12, 9, 7 bis Mark **2**

Ich lege ganz besonders Werth auf beste Konfektion und verkaufe zu sehr billigen Preisen.

## Bisher unübertroffen!

## Zum Friedrichs-Kof!

Peter-, Börsen-, Mittel-, Mittelschiffstraße  
 sowie Acker Weg.

## Nur für zwei Tage

am Sonnabend, 22. u. Sonntag, 23. Oktbr.

## Große

## Spezialitäten-Vorstellungen

von Künstlern und Artisten  
 ersten Ranges.

!! Auftreten nur hervorragender Kräfte !!

Anfang am Sonnabend 8 Uhr Abends.

Anfang am Sonntag 3 Uhr Nachmittags.

Die Konzerthalle ist feenhaft erleuchtet. Das  
 Konzert wird von einer erstklassigen Damenkapelle  
 ausgeführt. — Für ff. Speisen und Getränke  
 ist bei guter Bedienung im besten u. ausreichend-  
 sten Maas gesorgt.

Es ladet ein hochgeehrtes und kunstsinntiges  
 Publikum ergebenst ein

## Die Direktion:

Hans Schriever-Abel.

Eröffnete Neue Wilhelmsh. Str. 59

## Maschinen-Strickerei

und halte mich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens  
 empfohlen. Gütigst mir zu Theil werdende Aufträge werden  
 prompt und preiswerth erledigt. Auf Wunsch wird Garn besorgt.  
 Hochachtungsvoll

J. Carstens, Neue Wilh. Str. 59.

Joh. Sievers, Oldenburg,  
 Cilsenburg, Mottenstr. 6.  
 Haarschneide- u. Barbier-Salon.  
 Anfertigung sämtlicher Haarbeiten  
 zum billigsten Preise.

## Gesucht

auf sofort ein Junge zu leichter Arbeit  
 nach der Schulzeit.  
 J. Farms, Selter, Bant.

## Verein der Heizer.

## Einladung

zu dem am Freitag den 4. November im Saale des  
 Herrn Willmann („Tonhalle“), Voßtr. 10, stattfindenden

## 6. Stiftungs-Fest

bestehend in  
 Konzert, Theater und nachfolg. Ball.  
 — Anfang 8 Uhr. —

Karten sind bei sämtlichen Mitgliedern und im Fest-  
 lokal zu haben. Freunde und Gönner des Vereins werden  
 um regen Besuch freundlichst gebeten.

Der Vorstand.

## Im Ausverkauf

wegen Geschäfts-Veränderung

## nochmals die Preise ermäßigt.

Neu Kinder-Anzüge, Ueberzieher etc.  
 für jeden Preis.

## H. Hespens, Neuende.

Als geübte Plätterin  
 empfehle mich bei bill. Preisen.  
 M. Becker,  
 Ecke Peter- und Mittelstraße.

## Laden

mit großen Kellerräumen auf sofort oder  
 später zu vermieten.  
 Verlängerte Börferstraße 18.  
 Dasselbst eine komplette Laboreinrichtung  
 zu verkaufen.

## Zu vermieten

eine Oberwohnung  
 pro Monat 12 Mark.  
 Ferd. Cordes.

## Gesucht

auf sofort ein Stundenmädchen für  
 den Boemittag. Marktstraße 37, r.



Flobert-  
 Schützenverein  
 Sonntag, 23. Okt.,  
 von 2 Uhr ab:  
 Schiessen

hierauf Monatsversammlung.  
 Freiwillige Feuerwehr Bant.

Sonntag den 23. ds. Mts.  
 Morgens 7 1/2 Uhr

## Übung.

Die passiven Mitglieder haben zu  
 erscheinen. Nachmittags 2 1/2 Uhr ver-  
 sammeln sich die Kameraden im Vereins-  
 lokal zwisch. Photographirens.  
 Das Kommando.

## Vereinigung

Unterstützung bei Sterbefällen  
 in Bant.

Sonntag den 23. Oktober  
 Nachm. von 2—4 Uhr.

## Hebung der Beiträge

und Aufnahme neuer Mitglieder  
 im Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.  
 Es kann nur empfohlen werden, dieser  
 Sache beizutreten. Dasselbe hat einen  
 Reservefonds von 5119 Mark und zahlt  
 bei Sterbefällen 100 Mark, außerdem  
 werden 10 Träger gestellt. Das Ein-  
 trittsgeld beträgt bis zum Alter von  
 30 Jahren 1 Mark, von 30—35 Jahren  
 2 Mark, von 35—45 Jahren 3 Mark, und  
 von 45—50 Jahren 10 Mark. An-  
 meldungen nehmen der Kassier Winter,  
 Lindenstraße 8, sowie sämtliche Vor-  
 standmitglieder entgegen.  
 Der Vorstand.

## Naturheil-Verein.

Montag den 24. Oktober,  
 Abends 8 1/2 Uhr.

## Versammlung

im Lokale des Herrn J. Zaatz.

Tagesordnung:  
 1. Geschäftliches. 2. Vortrag über:  
 Die naturgemäße Pflege des Kindes im  
 1. Lebensjahre. 3. Verschiedenes.  
 Ganz besonders werden die Damen  
 auf dieses Thema aufmerksam gemacht.  
 Der Vorstand.

## Achtung!

Arbeiter-Turnverein  
 „Germania“

Sonntag den 23. Oktober,  
 Nachmittags präz. 1/2 Uhr

## Ausserordentliche

Mitglieder-Versammlung  
 im Vereinslokal (Zadewasser).

Neuanmeldete werden gebeten, sich  
 zu dieser Versammlung pünktlich einzu-  
 finden.  
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder  
 ist wegen wichtiger Tages-Ordnung er-  
 forderlich.  
 Der Vorstand.

Ich habe mich in Wilhelmshaven als

## Augenarzt

niedergelassen und wohne Hinter-  
 strasse 39 (nahe dem Park).

Sprechstunden: 1/11—1/2 und 1—3 Uhr.  
 Sonntags 1/11—12 Uhr.

Dr. med. H. Schmidt.

## Wir hatten Gelegenheit, einen grossen Waarenposten (neue Winterwaare) kolossal billig einzufaufen

und haben uns entschlossen, um unserer werthen Kundschaft schon jetzt für Weihnachtseinkäufe besondern Vorthail zu bieten, diese Waaren zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen möglichst schnell zu räumen. Wir stellen diese Waaren

# von Montag den 24. Oktober an zum Ausverkauf.

Die Preise sind so niedrig gestellt, daß sie auffallen!

Zum Ausverkauf gelangen unter Anderem: **Kleiderstoffe** als Warp, Damentuch, Lodenstoffe, Greizer Stoffe, **elegante Winter-Roben**, letzte Neuheiten, ca. 30 Stück **schwarze reinwoll. Kleiderstoffe**, ca. 40 Stück karrirte Bettzeuge, Satin Augusta für Bettzüge und Schürzen, 15 Stück Bettuchleinen und Halbleinen, 18 Stück Flanelle, ca. 20 Stück Barchent, Hemdentuche, Kessel, Handtücher, **Gardinen**, **Portièren**, ca. 30 Stück **140 cm breite Schürzenzeuge** und sehr viele andere Artikel.

**!! Bitte die Preise im Schaufenster zu beachten !!**

Auf sämtliche nicht in den Ausverkauf kommende Waare gewähren wir während des Ausverkaufs **10 Prozent Rabatt.**

Wegen gänzlicher Aufgabe der **Herren-Konfektion** werden die **Herren-, Jünglings-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben** zu wirklichen **Spottpreisen** ausverkauft. Wegen Vorbereitung zum Ausverkauf bleiben unsere Geschäftsräume am **Sonntag, 23. Oktbr.**, für den Verkauf geschlossen.

## Gebrüder Gosh, Am neuen Markt.

## Waarenhaus B. S. Bührmann.

### Spezial-Abtheilung: Damen-Konfektion.

#### Ausstellung der letzten Neuheiten

in Jackets, Kragen, Capes, Stoffrädern, Abend-  
Mänteln, Regenmänteln, Kinderjacks, Regen- und  
Winter-Mänteln  
in schneidigen, kleidsamen Façons.



Stoffräder u. Abendmäntel  
von 6 bis 100 Mk.



Kragen  
von 3 bis 120 Mark.



Kinder-Mäntel  
von 2 bis 25 Mk. l.



Jackets  
lose u. angeschlossen, von 3 bis 60 Mk.

Neu aufgenommen: Pelz-Kragen in Moufflon, Kanin, Seal, Bisam, Nerz und Astrachan.

Die Ausstellungen in meinen Schaufenstern empfehle der gefl. Beachtung.









# Betten!!!

Holzbettstellen  
Eiserne Bettstellen  
Kinder-Bettstellen  
Matratzen

kaufen Sie  
am besten und preis-  
wertheften im Spezial-  
Bettengeschäft von

# Wulf & Francksen.

## Verkauf.

Der bewegliche Nachlass des verlan-  
dener Zimmermeister J. S. Cassens zu  
Sedan und allerhand andere Nachlass-  
gegenstände sollen am

**Montag den 24. d. Mts.,**  
Nachm. 2 Uhr auf,

im Saale des Gastwirths C. Reents  
zu Sedan mit Jahrsfrist öffentlich  
meistbietend verkauft werden, namentlich:

- 2 milchgebende Ziegen,
- 2 Nähmaschinen, 2 Kommoden,
- mehrere Bettstellen, Tische,
- Stüchen-Schränke, 1 Kleider-  
schrank, 1 Gefchrank, 1 Näh-  
tisch, 4 Stühle, 1 Wanduhr,
- 1 Spiegel, 1 Wasserbott, eine  
Tellerborte, mehrere vollstän-  
dige Betten, versch. Zimmer-  
und Stellmachergeräthschaften,  
Manns-Kleidung, 1 zinnene  
Staffetteanne und 1 Kupf. Kessel.

Neuende, den 13. Oktober 1898.  
**S. Gerdes,**  
Auktionator.

## Kleine vorzüglichen Kaffees und Thees

- empfehle:
- Rothen Kaffee** per Pfund 65, 75,  
85 und 95 Pf.
  - Gebrauhten Kaffee** per Pfund 70,  
80, 90, 100 und 120 Pf.
  - Feinsten Pecco-Blüthen-Thee** per  
Pfund nur 2 Mk.
  - Staubthee** per Pfd. 1 Mk.

**J. Herbermann,**  
Neubremen, Grenzstr. 50,  
Bant, Oldenburger Straße 1.

## Mein reichhaltiges Lager garantirt reiner Naturweine

und **vorzüglicher Spirituosen** halte ich angelegent-  
lichst empfohlen.  
Beste Bezugsquelle für **Cog-  
nacs u. Krankenweine.**  
Bedienung streng reell!  
**E. A. König, Weinhandlung,**  
Neue Wilhelmsh. Str. 36.

## BIERE

aus der bayrischen Bierbrauerei von  
D. u. J. ten Doornkaat-Koolman  
Besitzer bei Roden,  
als: Lagerbier, helles Bier  
nach Pilsener Art, dunkl. Doorn-  
kaat-Bein nach Münchener Art  
in Flaschen und Gläsern, empfiehlt  
**S. F. Arnolds, Bant,**  
Kreuzstraße.

**Starke dauerhafte Sohlen**  
in den verschiedensten Größen und  
Stärken aus allerbestem Leder erhält  
man sehr billig in der  
**Lederhandl. v. Heintz Stagemann,**  
Bismarckstraße 29,  
**Fr. Kobel,**  
Bismarckstraße 61 (früher Jiten), und  
**Decker, Kopperhörn.**

**Zu vermietthen**  
mehrere Unter- und Oberwohnungen  
zum 1. November oder später.  
**J. Japfe, Berl. Kronstr. 24.**

## Elysium zu Neuende. Heute Sonntag:

### Großer öffentlicher Ball

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**Joh. Folkers.**

## Germania-Halle Neubremen.

Heute Sonntag:  
**Grosser öffentlich. Ball**  
Dierzu ladet freundlichst ein  
**Joh. Saake.**

\*\*\*\*\*

**Konzerthaus „Friedrichs-Hof“**  
zwischen Berl. Peter- und Börsestraße belegen.  
**Freitag, Sonnabend, Abends 7 1/2 Uhr,**  
**Sonntag, ab 8 Uhr**

**Familienbierabend**  
verbunden mit **Frei-Konzert**  
mogu einladet **Hans Schriever-Abel.**

\*\*\*\*\*

## Der wahre Jacob Nr. 319

ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung.  
Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in Neuende,  
der Apotheke gegenüber, eine

## Kolonialwaaren- Handlung.

Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrende  
Kundschaft durch beste Qualitäten unter billiger  
Berechnung zufrieden zu stellen.

Verantwortungsvoll  
**J. H. Krieger.**

**Original Musgrave's Irische Oefen**




System langjähriger Verbräunung. D. R.-P. No. 81533.  
Feinst regulirbare chamottirte Dauer-  
brandöfen für Cokes und Anthracit in  
Größen bis 3000 Cbm. Heizkraft zum  
vollkommenen Durchheizen der größten  
Räume. Verschiedene und sehr elegante  
Ausstattungen. Preise der Zimmer-  
öfen von Mk. 20.- an.  
Man verwechsle diese Originalöfen  
nicht mit den billigen Nachahmungen,  
sog. Irtischen Oefen.  
**ESCH & Cie., Fabrik Irischer Oefen**  
Mannheim.

Niederlage bei J. Egberts, Bismarckstr. 52.

Rein reichhaltiges Lager in  
**Parfümerien**  
und Toilette-Artikeln  
bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.  
**R. Koil, Drog. z. roth. Kreuz.**

**Das Pfand- u. Leih-Geschäft**  
von  
**J. H. Paulsen**  
Grenzstraße 23

empfehl ich zur Annahme von Möbeln,  
Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen,  
Herren- und Damen-Garderoben, sowie  
sonstigen Gegenständen aller Art.

**An- und Verkauf**  
von neuen und getragenen Kleidungs-  
stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden  
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,  
Gold- und Silberfachen usw.

**Bant, Banter Strasse 2.**

**Zu vermietthen**  
zum 1. November oder auf später meh-  
rere **dreiräumige Wohnungen** in  
meinem Hause Berl. Bismarckstr. 29.  
**S. Lübben, Neue Wäh. Str. 64a II.**

## Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.

Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball.**

Anfang 5 Uhr. — Tanzabonement 1 Mk.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**F. Gemoll.**

## Sadewasser's „Tivoli“.

Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball**  
in meinem elektrisch erleuchteten Saale.  
Es ladet freundlichst ein  
**C. Sadewasser.**

## Colosseum Bant.

Heute Sonntag:  
**Grosser öffentlicher Ball**

in meinem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Saale.  
Anfang 4 Uhr. Tanzabonement 1 Mk.  
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein  
**C. H. Cornelius.**

## Schützenhof zu Bant.

Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball**

im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saale.  
Tanzabonement 1 Mk.  
Entrée 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein  
**F. Tenckhoff.**

## Hotel zur Krone in Bant.

Heute Sonntag  
**Großer öffentlicher Ball.**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**S. Arnolds.**

## Kopperhörn.

Deutsches Haus. — **A. Jacob.**  
Heute Sonntag:

### Grosser öffentlicher Ball.

Tanzabend für den ganzen Abend 50 Pfg.  
Verloosung um 8, 9, 10, 11 u. 12 Uhr.  
Um recht zahlreichem Besuch bittet  
**A. Jacob.**

## Mühlengarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
bei doppelt besetztem Orchester.  
Musik von Mitgliedern der Geschwader-Kapelle.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Hermann Green.**

## Sedaner Hof zu Sedan.

Heute Sonntag:  
**Oeffentl. Tanzmusik.**  
Abonement 30 Pf. Einzeltanz 5 Pf.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**Carl Wammen.**

## Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:  
**Kränzchen.**  
Familienrecht ich mich ergebenst dazu einzuladen. Hochachtungsvoll  
**Chr. Sauerwein.**



# Lampen

Tischlampen.  
Arbeitslampen.  
Salonlampen.  
Säulenlampen.  
Ständerlampen.  
Boudoirlampen.  
Ladenlampen.  
Ampeln.  
Altd. Laternen.  
Küchenlampen.  
Wandlampen.

Hängelampen.  
Kronleuchter.  
Kerzenleuchter.  
Tafelleuchter.  
Handleuchter.  
Feuerzeuge.  
Wandleuchter.  
Wandarme.  
Nachtlampen.  
Klavierlampen.  
Spitzenschirme.

Große Auswahl! Billige Preise!

**J. Egberts,**  
52 Bismarckstraße 52.

## H. F. Ludewigs Seifenpulver

Schutzmarke: „Vollschiff“

ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigste und bequemste Wasch- und Reinigungsmittel.

Käuflich in **H. F. Ludewigs Seifenpulver** in den meisten Kolonialwaren- und Drogeriehandlungen. 1/4 Pfund-Paket 15 Pf. Man achte beim Ankauf aber stets auf die Schutzmarke „Vollschiff“.

## Verehrte Hausfrauen!

### Acht Franck-Kaffee

in Holzstiftchen

mit dieser Schutzmarke und Unterschrift



*Heinrich Franck Sohn*  
Ludwigshafen etc. O. Basel, Mailand.  
Cour 70. Antwerpen, London, Kassel, Altona, Hamburg, Bremen, Leipzig.

ist der allerbeste Kaffee-Zusatz!

Sie brauchen **viel weniger** davon zu nehmen als von anderen billigeren Fabrikaten und erhalten doch einen viel besseren, kräftigeren, nahrhafteren Kaffee von hochfeinem Geschmack und schöner Farbe.

1/2 Pfund Franck-Kaffee ist für 20 Pf. in jedem Kaffee- und Kolonialwaren-Geschäft käuflich.

## S. Schimilowitz, Neue Strasse 8.

# Unterzeuge

jeder Art, als

**Spezialität des Geschäfts,**

offerire ich zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Normalhemden u. Hosen 68, 85, 95, 135 bis 435 Pf.  
Flanellhemden, reine echt indigoblau, St. 420 Pf.

## S. Schimilowitz, Neue Strasse 8.

# Spezialabtheilung für Damen-Putz.

Große unübertroffene Auswahl in garnirten Hüten, einfachen, mittleren und feinen Genres.

Preise die niedrigsten am Platze.

**Beachten Sie die Schaufenster!!**

## Gasthof „Zum Adler“.

(Inhaber: G. Kathmann.)

Heute und folgende Tage:

# Großes Konzert

des oberbayerischen Gebirgs-Ensembles

Direktion: Emil Triffshler.

Zur Aufführung gelangen: Musik, Gesang- u. Jodler-Vorträge, sowie der originelle Schuhplattler-Tanz. Auf. Wochentags 8 1/2 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Eintritt frei.

## „Oldenburger Hof“

65 Verlängerte Börsenstrasse 65.

Heute und folgende Tage:

# Großes Künstler-Konzert

unter persönlicher Leitung des  
Konzertmeisters Herrn Kluge

(früher am Stadttheater in Augsburg),

in meinen geschmackvoll und auf das Modernste eingerichteten sowie mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteten Restaurations-Räumen. **Entree frei!**

Zu diesen genussreichen und unterhaltenden Abenden lade freundlichst ein. **Wilh. Harms.**

## Großes Preis- und Konkurrenz-Regeln

am 22., 23., 24. und 25. Oktober 1898

auf den Bahnen des Herrn Eggen, Müllerstraße.

— Erster Preis: —

# Eine hochfeine Nähmaschine.

Anßerdem kommen mehrere Geldpreise zur Vertheilung.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Alle Regelfreunde werden dazu freundlichst eingeladen.

**Das Komitee.**

## S. Schimilowitz, Neue Str. 8.

# Läuferstoffe

in großer Auswahl, Meter 20, 28, 38, 45 Pfg. 2c.

## Jacquard-Bindsadenläufer

beste Qualität, dicke schalldämpfende Waare, Metr. 97 Pfg.

Gesangverein Einigkeit, Schaar.

Dienstag den 25. Oktober,  
Abends 8 Uhr:

## General-Versammlung

zum Zweck Besprechung zur Festsetzung der regelmäßigen Übungsabende. Freunde des Gesanges werden zum Beitritt höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

## Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden und Schneidern nach der neuesten preisgekrönten Borchers'schen Methode. Vierwöchentl. Kursus bei täglich 7 Stunden, Unterricht 12 Mr. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur höchsten Selbstständigkeit unter Garantie.

Frau M. Gachmeister,  
Berl. Peterstraße 40, II r.  
Ede Kiekerstraße.

## Theodor Steinweg

ärztlich geprüfter Masseur

Kieler Strasse 69

empfiehlt sich:

Zur Verabreichung von Kasten-Dampfbädern, Wannen- und Douchebädern, sowie allen vorkommenden Massagen. Sorgfältige, allen Anforderungen entsprechende Behandlung ist stets vornehmster Grundsatz.

NB. Ich gebe Sonntags von 7—1 Uhr **Reinigungsbäder** zu ermäßigten Preisen. D. O.

## R. Herbers, Bierverlag,

Bant, Werftstraße 10

empfiehlt:

Freih. v. Tucher'sches Bier.  
Pilsener Bier.  
Dunkles Bier.  
Lagerbier.  
Doppel-Malzbier.  
Einf. u. Doppelt. Braunbier.

## Selters und Brauselimonaden.

Kohlensäure

sowie

Cigarren in versch. Preisen.

Wirklich gute

## Margarine

ist stets frisch zu haben bei

A. H. Onken,

Spezial-Geschäft Rohr'scher Fabrikate,  
Bant, Neue Wüh. Str. 14.

Lager

## complet fert. Särge

Th. Popken,

Bismarckstraße 34a.

## Sarg-Magazin

von

J. Freudenthal,

N. Wilhelmsh., Straße 33.